

Die LBV-Flächen als sicherer Ort für Verantwortlichkeitsarten – Ergebnisse eines Glücksspirale-Projektes



Warum Verantwortlichkeit? Es gibt unter den rund 2300 höheren Pflanzenarten in Bayern einige mit weniger Schutzbedürfnis, wie etwa der flächig verbreitete Glatthafer und solchen mit hohem Schutzbedürfnis, wie die Purpurschwarzwurzel, weil sie sehr selten sind, einen starken Rückgang aufweisen oder weil ihr Vorkommen weltweit nur auf Bayern beschränkt ist, wie das Bayerische Löffelkraut und weitere endemischen Arten. Bei knappen Ressourcen ist es nur logisch, sich zunächst auf die sehr bedürftigen zu konzentrieren, also Arten für deren Fortbestand Bayern oder die BRD auch international eine hohe Verantwortung tragen, weil sie nur in Deutschland vorkommen oder weil ein hoher Anteil der Weltpopulation in Deutschland vorkommt.

Neben der Erarbeitung von Roten Listen haben sich Analysen zur nationalen Verantwortlichkeit für die Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten zu einer zweiten bedeutenden Grundlage bei der Prioritätensetzung im Arten- und Naturschutz entwickelt.

Im Jahr 2014 hat das Bundeamt für Naturschutz ein Projekt zum Erhalt von solchen Verantwortungsarten gestartet. Ziel des so genannten WIPs-De-Projektes ist es, zum Schutz und der Sicherung von Standorten dieser Arten mit einem deutschlandweiten Netzwerk beizutragen. Das WIPs-De Projekt wird im Rahmen der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert.

Aus den etwa 250 Pflanzenarten, für die diese Kriterien zutreffen, hat das Bundesamt für Naturschutz 15 Arten als Beispiele ausgewählt, die im Zentrum der Artenschutzaktivitäten im Rahmen des Bundesprogramms "Biologische Vielfalt" stehen. Acht dieser Arten kommen auf Flächen des LBV vor oder werden in LBV-Projekten berücksichtigt, z.B. das Bayerische Löffelkraut im Quellschutz-Projekt.

Arnika

Serpentin-Streifenfarn

Stängelloser Tragant

Bayerisches Löffelkraut

Weichhaariger Pippau

Reichenbachs Zittergras-

Segge

Breitblättriges Knabenkraut

Pfingstnelke

Scheiden-Gelbstern

Sumpfbärlapp

Sumpf-Enzian

Tide-Wasserfenchel

Weißes Schnabelried

Graue Skabiose

Gelbes Galmei-

Stiefmütterchen

Die fett gedruckten Arten kommen in Bayern nicht vor.

Auch der AK Botanik des LBV hat sich des Themas angenommen und eine erste Liste erstellt, die nach solchen Gesichtspunkten gesichtet und noch mit den Gefährdungskategorien 1 – vom Aussterben bedroht- und 2 – stark gefährdet – sowie geringen Vorkommen auf den TK25.Blättern verknüpft ist. Die Grundlage dafür ist eine Liste von Verantwortlichkeitsarten Bayerns. Es ist bislang aber nur eine Skizze, um die Arten mit dem höchsten Sicherheitsbedarf zu ermitteln

Der LBV will sich als großer Flächeneigner naturschutzfachlich hochwertiger Flächen am Erhalt solcher Verantwortlichkeitsarten beteiligen. Das betrifft in erster Linie das Ziel Schutzmaßnahmen an natürlichen Standorten zur Stärkung der Populationen aber auch Wiederansiedelungen höchstbedrohter Arten, wie dem Böhmischem Enzian, in Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt oder dem Projekt Arche Bayern durchzuführen.

Der LBV verfügt in Bayern über ca. 2200 Hektar Eigentumsfläche und über 800 Hektar Pachtfläche, so dass 3000 Hektar für Naturschutzzwecke zur Verfügung stehen. Diese Flächen umfassen unterschiedliche Lebensraumtypen, z.B. Moore, Trockenrasen, Feuchtwiesen.

Diese LBV-Grundstücke verteilen sich über die gesamte Landesfläche. Der Verband verfügt in fast allen Landkreisen (ausgenommen die Städte (ohne Aschaffenburg, Coburg, Straubing und Weiden)) über mindestens ein Grundstück.

Um die WIP's -Arten auf den LBV-Flächen zu ermitteln, sind folgende Schritte unternommen worden:

- Auswertung der Artenschutzkartierung des LfU. Diese wurde konkret auf LBV-Flächen zugeschnitten, außerhalb liegende Vorkommen also nicht berücksichtigt.
- Auswertung Biotopkartierung: zunächst wurden die LBV-Flächen mit der Biotopkartierung verschnitten, so dass die Artangaben aus der Biotopkartierung für die jeweilige Fläche zugänglich waren. Diese wurden nach den betrachteten Projekt-Arten selektiert. Eine Angabe zu z.B. *Arnica montana* wurde dann zu einem Punkt transformiert. Dabei sind benachbarte Flurstücke mit jeweils einem Punkt versehen worden, da sich die genaue Lage aus der Biotopkartierung nicht ergibt.
- Auswertung LBV-Datenbank: der LBV verfügt über ein Datenbanksystem zu seinen Flächen, in dem auch Artvorkommen erfasst sind. Dies ist jedoch zum einen noch im Aufbau zum anderen sind hier auch die Daten aus der Biotopkartierung eingetragen. Ein gleichmäßiges qualitatives Wissen über alle Pflanzenarten der LBV-Flächen liegt daher (noch) nicht vor.
- Daher wurden die Flächenbetreuer aus den Kreisgruppen sowie botanisch versierte Personen aus den Kreisgruppen angefragt, um die Flächen auf Vorkommen der Projektarten zu überprüfen, bzw. zu bestätigen.
- Letztendlich ist in einigen Fällen eine Überprüfung/Nachsuche durch den Projektbearbeiter Bernd Raab vor Ort erfolgt.

Beispiele auf LBV-Flächen

Die Arnika ist in Bayern im Grenzgebirgsraum zwar noch verbreitet, aber nur mehr selten in individuenreichen Populationen. Aus den tieferen Lagen erleidet sie große Arealverluste. In den Mittelgebirgen schrumpfen ihre Bestände stark, was überwiegend auf den Verlust nährstoffärmerer Standorte sowie einer geänderten Nutzung zurückzuführen ist. Nur in den Hochalpen scheint sie noch häufig und kaum bedroht, aber auch in den Randalpen und im Moränenhügelland durch Kultivierungsmaßnahmen etc. allgemein im Rückgang (www.bayernflora.de). Ihre Hauptverbreitung ist nach Oberdorfer präalpid (Hauptverbreitung im montan-subalpinen Laub- und Nadelwaldgebiet der süd-, mittel- und osteuropäischen Hochgebirge). Sie ist eine Charakterart der Borstgrasrasen (Nardetalia). **Gef.: RL 3, §A**

Das Breitblättrige Knabenkraut ist eine Art mit eurasiatisch-atlantischem Areal (eurasiatische Arten mit Verbreitungsschwerpunkt im europäischen Westen). Seine Wuchsorte sind mäßig nährstoffarme, feuchte Wiesen und Flachmoore, mit einer leichten Präferenz von kalkreichen Böden. Sie zählt immer noch zu den häufigsten Wiesenorchideen. Die Art ist in Bayern noch weit verbreitet, jedoch gehen ihre Standorte durch Trockenlegung, Intensivierung aber auch durch Brachfallen („Verschilfung“) mit einer stark zunehmenden Tendenz zurück. **Gef.: RL 3, §C**

Das Weiße Schnabelried ist eine Art mit nordisch-atlantischer Verbreitung (Europa). Sie kommt auch in Nordamerika vor. Sie wächst in Hoch und Zwischenmooren, dort in den Schlenken. Sie ist sehr lichtbedürftig, wird also durch Beschattung verdrängt. Zudem sind Nährstoffeinträge und Wasserstandsabsenkungen die Hauptgefährdungsursachen. Das Hauptvorkommen liegt in Bayern im

Voralpenland. Im nördlichen Freistaat hat sie neben reliktschen Mooren ähnliche Wuchsorte, wie der. Für die BRD gilt sie als gefährdet. **Gef.: RL 3**

Die Fundpunkte der Arten sind eine Mischung aus Datenanalysen und konkreten Nachweisen. Nicht in jedem Fall ist eine vor Ort-Überprüfung möglich gewesen. Dies betrifft aber nur einen kleinen Anteil.

Das Ergebnis des Projektes sieht so aus:

Art	Anzahl Fundangaben	Flächenzahl LBV	Raster der Floristischen Kartierung	Rasteranteil (ab 1980)
Arnika	190	164	50	7,69%
Breitblättriges Knabenkraut	375	340	80	7,32%
Weichhaariger Pippau	104	99	16	3,11%
Weißes Schnabelried	111	104	22	9,17%
Sumpfbärlapp	7	7	5	3,8%
Graue Skabiose	1	1	1	1,30%

Insgesamt sind die sechs WIP's-Arten in noch guten Beständen auf sicheren Naturschutzflächen des LBV zu finden

Das Glücksspirale-Projekt ist aber nur ein erster Schritt, um die Bedeutung von Ankaufsflächen des LBV, bzw. auch von anderen Verbänden für Verantwortlichkeitsarten zu ermitteln. Es stellte sich heraus, dass ein wichtiger Beitrag zur Artensicherung durch den Erwerb geleistet wird, dass aber das Arten-Inventar bisweilen nur unzureichend erfasst oder nicht aktuell gehalten wird. Dem ab zu helfen wurden in den letzten Jahren Flächenbetreuer etabliert, die für einen besseren Kenntnisstand aber auch eine optimierte Pflege sorgen. Positive Beispiele gibt es inzwischen in den Landkreisen Neumarkt, Tirschenreuth oder Coburg.

Über die sechs Arten hinaus wurden stichprobenhaft noch acht weitere Arten der bayerischen Prioritätenliste betrachtet, die auf LBV-Grundstücken vorkommen.

Name	Verantwortung in Bayern	Fundangaben LBV
Wohlriechender Lauch	!!	49
Busch-Nelke	!	5
Böhmischer Enzian	!!	1
Sumpf-Siegwurz	!	9
Klebriger Lein	!	1
Sumpf-Glanzkraut	!	4
Karlszepter-Läusekraut	!	7
Labkraut-Wiesenraute	!	13

Der Arbeitskreis BOTANIK des LBV wird sich ebenfalls einer intensiveren floristischen Inventarisierung der LBV-Flächen annehmen. Denn diese Grundstücke sind wichtige Bestandteile eines regionalen Stütznetzsystems botanisch wichtiger Flächen.

Auch ist es dann einfacher möglich, die Grundstücke zu arrondieren, wenn etwa auf benachbarten Flächen solche Arten vorkommen.